

Bildnerisches Gestalten

Bildungsziele

Der Unterricht im Bildnerischen Gestalten soll die Jugendlichen im visuellen und gestalterischen Bereich zu kompetenten, kritischen und für ästhetische Fragen sensibilisierten Menschen heranbilden. Zentrale Anliegen sind dabei die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit sowie die Ausbildung des Gestaltungs- und Ausdrucksvermögens.

Bildnerisches Gestalten setzt sich mit Sehen und Sichtbarmachen auseinander; es ist eine Form der Kommunikation und hilft mit, eine differenzierte Vorstellungswelt aufzubauen. Die Jugendlichen befassen sich sowohl mit der sichtbaren Aussenwelt, als auch mit ihren gedanklichen, inneren Bildern. In gestalterische Prozesse sind Sehen, Fühlen, Wissen und praktisches Handeln einbezogen, was zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung beiträgt. Zeichnen, Malen und dreidimensionales Gestalten fördern die persönliche Erlebnis- und Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Beschäftigung mit dem Kommunikationsmittel "Bild" fördert das Medienverständnis und erlaubt eine Auseinandersetzung mit aktuellen Bildmedien.

Richtziele

Grundhaltungen

- Schöpferische Möglichkeiten des Bildnerischen Gestaltens ergründen und mit Selbstdisziplin und Geduld zur Entfaltung bringen
- Den Gestaltungsprozess mit einer spielerischen Haltung begleiten
- Im eigenen Schaffen Phantasie, Intensität und Ausdauer entwickeln und dabei offen sein für Experimente
- Die fachliche Arbeit als einen Prozess erfahren, der zum Ziele hat, über Vertrautes hinauszugehen und kritisch beurteilt zu werden

Grundkenntnisse

- Die theoretischen Voraussetzungen zur visuellen Wahrnehmung und die nötigen gestalterischen Grundlagen kennenlernen und in der bildnerischen Arbeit anwenden
- Durch die Auseinandersetzung mit den Werken der angewandten und der bildenden Kunst Einblick in geistesgeschichtliche Zusammenhänge erhalten

Grundfertigkeiten

- Beobachtungen, Phantasien und Vorstellungen zwei- und dreidimensional umsetzen
- Farbe, Form und Raum differenziert wahrnehmen und bildnerisch darstellen

- Fähig sein, verschiedene Techniken und Medien in den Gestaltungsprozess zu integrieren
- Gestalterische Probleme erkennen und dazu selbständige Lösungen finden
- Mit Materialien sorgfältig und angemessen umgehen

Grobziele

Unterstufe (1./2. Klasse)

Durch Schulung des Farben- und Formensinns wird die Sensibilisierung des ästhetischen Empfindens erreicht. Schülerinnen und Schüler sollen figurative und dekorativ-abstrakte Motive in einer erzählerisch betonten Bildsprache zu einem Ganzen fügen können. Dazu wird der korrekte Umgang mit den an der Schule üblichen Techniken zur Bildgestaltung verlangt.

- Zeichnen und Malen nach Phantasie und aus der Vorstellung (schwarz-weiß und farbig)
- Einfache Naturstudien
- Plastisches Gestalten mit verschiedenen Materialien
- Gesetzmässigkeiten in der Anwendung von Materialien und Techniken kennenlernen
- Flächig-dekorative Übungen
- Einführung in die Farbenlehre
- Erste raumerzeugende Darstellungsmöglichkeiten in der Bildfläche anwenden
- Übungen in der Bildkomposition

Oberstufe (3./4. Klasse)

Die Lernenden sollen zur Einsicht gelangen, dass sämtliche visuellen Wahrnehmungen ernst genommen werden. Sie sind fähig, den empirischen Raum rein optisch zu erfassen und darzustellen. Sie beherrschen einfache perspektivische Grundsätze und konkretes Bilddenken.

Eigene bildnerisch-schöpferische Fähigkeiten werden entdeckt und ermöglichen ein Bewusstwerden der persönlichen Bildsprache.

- Entwickeln der visuellen Vorstellungskraft
- Schulung des räumlichen Sehens und Darstellens, u.a. durch die Lehre der Zentralperspektive und durch das Kennenlernen anderer bildräumlicher Phänomene
- Verfeinerung der Farbwahrnehmung, des Farbausdrucks, Beobachten der Erscheinungsfarben
- Vertieftes Studium der Landschaft, der Architektur und der menschlichen Figur
- Übungen in angewandter Graphik (Verpackung, Plakat, Signet)
- Bildbetrachtungen. Besuche von Kunstsammlungen und Ausstellungen zur Förderung des Kunstverständnisses

Ergänzungsfach/Präferenzkurs

Der individuelle bildnerische Ausdruck wird erweitert und gefestigt. Die Lernenden gewinnen ein sichereres Urteil in bezug auf die eigene Leistung und auf die verschiedenen Erscheinungsformen der Kunst. Die vermehrt intellektuelle Auseinandersetzung mit den Werken der Bildenden Kunst führt zu einer aufgeschlossenen Haltung gegenüber kulturellem Schaffen der Vergangenheit und der Gegenwart.

- Erweiterung des Stoffprogramms bei gesteigerten Anforderungen
- Kennenlernen anspruchsvoller Maltechniken und druckgraphischer Möglichkeiten
- Untersuchen der Gesetzmässigkeiten an Kunstwerken verschiedener Stilrichtungen

Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern

- Kinetische Kunstobjekte
- Naturstudium – analytisch beobachtend oder bildnerisch umsetzend
- Bühnengestaltung. Masken, Requisiten, Kostümentwürfe
- Bildende Kunst (Werk- und Stilanalysen)
- Werbung: Untersuchung der visuellen Suggestion
- Der menschliche Körper: Gestalt, Bewegung, Verwandlung, Performance
- Die druckgraphische Illustration
- Gestalten in und mit der Natur: Land Art, Installation, Architektur
- Plastik: Technik und Ausdrucksformen